

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
25. Jahrgang, Ausgabe 2/2006

Nr.: 89



Baustellen
in
Pesch

Kanalbau
Johannesstraße

Lärmschutzwand A1



Straßennamen
2006 – Jahr der Jubiläen
Rückblicke – Aktuelles aus Pesch

Christkindlmarkt am 10. Dezember

Pescher Christkindmarkt

Sonntag, 10. Dezember 2006

von 11:00 bis 18:00 Uhr

in der „Scheune Bollig“

Johannesstraße / Ecke Jakobusstraße

**Alle Pescher und Nicht-Pescher
sind recht herzlich eingeladen!**

**Sie haben Gelegenheit kleine
Weihnachtseinkäufe zu tätigen oder
sich schon Ihren Weihnachtsbaum
zu sichern.**

**Eine Tombola mit tollen
Gewinnen
wartet auf Sie!**



**Mittagessen, Kaffee und Kuchen,
Kölsch und alkoholfreie Getränke,
Glühwein - „selbst gebraut“ - so gibt's ihn
auf keinem Kölner Weihnachtsmarkt.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Neues vom Arbeitskreis Verkehr

Radweg Donatusstr.

Hier konnten wir leider keine Änderung erreichen. Es hat sich jedoch die Argumentation des zuständigen Amtes dahin gehend geändert, dass nun nicht mehr die Breite des Rad-/Fußweges das Problem ist, sondern die spezielle Verkehrssituation durch parkende Autos im Bereich der Geschäfte zwischen der Gaststätte am Pümpchen und der Konrad-Hausmann-Str. Das Amt befürchtet, dass die Autofahrer die von links kommenden Radfahrer übersehen könnten, mit entsprechend schwerwiegenden Folgen und verweigert aus diesem Grund die Öffnung des Radweges in Gegenrichtung.

Radweg Johannesstr.

Die oben genannte Problematik ist in der Johannesstr. nicht gegeben, daher konnten wir das Amt überzeugen, nunmehr den Radweg durch entsprechende Beschilderung auch in Richtung Militärring freizugeben. (Foto)



Straßenbaumaßnahmen

Bei den Baumaßnahmen im Kreuzungsbereich Johannesstr./ Mengenicher Str.

handelt es sich um Kanalsanierungsmaßnahmen. Diese Arbeiten erstrecken sich (wie schon auf der Fahrbahn markiert) von der Kreuzung bis zum ersten Schacht auf der Johannesstr. Lt. Auskunft der ausführenden Firma werden die Arbeiten noch ca. 6 Wochen bis Mitte Dezember dauern. Im Anschluß daran werden auf der unteren Johannesstr. im Bereich Nr. 33 zwei Hausanschlüsse saniert. Dann erfolgt bis Juni 2007 die Sanierung des Kanals in der Hubertusstr.



Im Bereich der Autobahnanterführung Johannesstr. werden z. Zt. die Pfeiler für einen Querträger zur Aufnahme der Lärmschutzwand im Brückenbereich errichtet. Geplante Dauer der Maßnahme: bis Ende März 2007. Auf den Fotos kann man erkennen, dass sich die Pfeiler genau in der Flucht der Lärmschutzwand und vor der Brücke befinden. Die Verbreiterung der Brücke wird mit dem Ausbau der A1 voraussichtlich im nächsten Jahr erfolgen.

Bernd Nossek

2 Pescher Spielplätze hatten Grund zur Freude!

Am 23.09.2006 feierte der Spielplatz Kästnerstraße sein einjähriges Bestehen nach der Wiedereröffnung. Spielplatzpatin und BüV-Mitglied Katja Thieme freute sich riesig über die zahlreiche Beteiligung von Kindern, Eltern und Großeltern. Diese hatten ein tolles Büfett aufgebaut mit Kuchenspenden und anderen Leckereien. Der Bürgerverein beteiligte sich mit einem Getränkestand und Süßigkeiten.



Ein Clown war da, der aus Luftballons Tiere fertigte, es gab Riesenseifenblasen, Kinderschminken, und zum Abschluss durften die Kinder Luftballons steigen lassen. Es war ein schönes, harmonisches Fest.

Endlich!

Nach über 3 Jahren wurde auf dem Heribert-Klar-Platz am 03.11.06 eine neue Rutsche für die Kleinkinder aufgestellt.

Als Mitte 2003 dort die kaputte Rutsche abmontiert wurde, hieß es, sie wird in der Werkstatt instand gesetzt und in "Kürze" wieder aufgestellt.

Seit 2 Jahren hat der Bürgerverein Geld bereit gestellt, damit ein neues Spielgerät dorthin kommt. An der neuen Rutsche hat sich der BüV in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinderinteressen mit ca. 50% beteiligt.

Anlässlich der Aufstellung ließ es sich der Arbeitskreis Grün/Umwelt nicht nehmen, am selben Tag das Gelände des Spielplatzes von Unrat zu beseitigen. Von 13.00 bis 15.00 Uhr wurde der gesamte Spielplatz gesäubert. Auch die Gullydeckel wurden gesäubert, weil sie teilweise zugewachsen und verstopft waren. Leider mussten wir auch feststellen, dass einige direkte Anwohner ihren Laub- und Rasenschnitt unmittelbar auf das Gelände des Spielplatzes werfen.

Frau Heinemann vom Amt für Kinderinteressen war sehr angetan von unserem freiwilligen Engagement (Originalton: Wat maat ihr dann noch all?). Anschließend wurde bei einem Tässchen Kaffee an der frischen Luft natürlich über Pesch und den Bürgerverein gesprochen.

Wolfgang Schatz



Ein sauberes gepflegtes Wohnumfeld ist der Wunsch vieler Bürger!

Mehr Sauberkeit in den städtischen Straßen, auf Plätzen und in den Anlagen wird schon lange von den Städten angestrebt. Auch die Stadt Köln möchte gerne eine saubere Stadt sein.

Sie fordert die Bürger auf, in ihrem Wohnviertel aktiv zu werden, damit Köln wieder als eine **saubere** Stadt gilt.

Bei uns in Pesch, wo Eigenverantwortung noch groß geschrieben wird, ist es relativ sauber, aber Dreckecken gibt es dennoch genug. Am Friedhof ist seit Jahren eine dieser Dreckecken. Hier kommt die Kehrmachine nicht hin, denn gekehrt werden nur die Hauptstraßen. Hier müssen also die Anlieger kehren! Die Stadt als Anlieger ist hier also in der Pflicht, denn die Kiefern des Friedhofs werfen jede Menge Nadeln und Zapfen ab.



In all den Jahren seit Bestehen des Friedhofs ist dies jedoch nie geschehen.

Einer Anliegerin gefiel dieser Zustand überhaupt nicht, denn wenn ihre Seite sauber gefegt war, wehte der Wind den Dreck der anderen Seite wieder zu ihr herüber. Also ergriff sie die Eigeninitiative und kehrte beide Seiten. Damals gab es noch keine grüne Tonne, und sie brachte den Abfall dahin, wo er herkam, auf den Friedhof. Dabei wurde sie beobachtet und angezeigt.

Ein Rechtsanwalt musste bemüht werden, um den Sachverhalt bei der Stadt Köln so darzulegen wie oben beschrieben!

Hatte die Stadt vergessen, dass der Friedhof Anlieger des Rotdornweges ist?

Eigeninitiative sollte gelobt und keinesfalls bestraft werden!!

Nach einem Gespräch mit dem Ordnungsamt dürfen wir hoffen, dass ab jetzt regelmäßig diese Dreckecke gefegt wird, auf dass Pesch wieder ein Stück sauberer wird.

Käthe Christukat

Aus der Reihe: **Straßennamen in Pesch**

Ein Blick auf den Stadtplan zeigt, dass die Straßen in den Pescher Wohnvierteln nach Blumen, Baumarten, Ärzten, Heiligen, Pädagogen, Schriftstellern usw. benannt sind.

So sind z. B. drei Straßen (zwischen Kapellenweg und Longericher Straße) nach Widerstandskämpfern gegen Hitler und den Nationalsozialismus benannt.

Otto-Müller-Straße:



Der Prälat **Dr. Otto Müller** wurde am 9. Dezember 1870 im oberbergischen Eckenhagen geboren. 1895 wurde er

Pfarrer in Mönchengladbach. Bereits ein Jahr darauf übernahm er die Leitung des katholischen Arbeitervereins. 1900 wurde Otto Müller zum Generalsekretär der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Köln ernannt. 1917 wurde er Verbandspräsident der westdeutschen katholischen Arbeiterbewegung (KAB).

Zusammen mit **Nikolaus Groß** und **Bernhard Letterhaus**, den beiden anderen Führungskräften der KAB, arbeitete er im Kölner Widerstand. Nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde er inhaftiert. Am 12. Oktober 1944 starb er, fast völlig erblindet, im Gefängniskrankenhaus Berlin-Tegel, kurz vor Eröffnung seines Prozesses.

Quelle: Greven Verlag, Autorinnen: Saskia Raupp & Sara Demiroglu

Letterhausstraße:



Bernhard Letterhaus wurde am 12. Juli 1894 in Wuppertal-Barmen geboren. Er wuchs in einem tiefgläubigen Elternhaus auf. Er absolvierte eine

Bandwicklerlehre und die Preußische Höhere Fachschule für Textilindustrie. Im ersten Weltkrieg wurde er mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Von 1920 – 1927 war er Sekretär des Zentralverbandes der christlichen Textilarbeiter. 1927 holte in der Verbandspräses der katholischen Arbeiterbewegung, Dr. Otto Müller, als Verbandssekretär nach Köln. Hier kämpfte er mit **Otto Müller** und **Nikolaus Groß** im Widerstand gegen

den Nationalsozialismus. 1939, sofort zu Beginn des 2. Weltkrieges, wurde er, bereits 45 Jahre alt, in die Wehrmacht einberufen. Soziale Kontakte ermöglichten es ihm jedoch 1942 als Hauptmann in das Oberkommando der Wehrmacht (OKW) nach Berlin zu wechseln. Dort hatte er Kontakte zu der Widerstandsbewegung des Berliner Kreises um Carl Goerdeler.

Nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde er verhaftet, verurteilt und nach viermonatiger Haft am 14. November 1944 hingerichtet.

Quelle: Greven Verlag, Autor: Nico Seifert

Nikolaus-Groß-Straße:



Nikolaus Groß wurde am 30. September 1898 als Arbeiterkind in Niederwenigern (Hattingen) an der Ruhr geboren. Die Familie war fest

im katholischen Milieu verwurzelt.

Er arbeitete als Bergmann und war Sekretär beim Gewerksverein christlicher Bergarbeiter in Essen.

Mit 22 Jahren wurde er Chefredakteur der Westdeutschen Arbeiterzeitung (WAZ), der Verbandszeitung der katholischen Arbeiterbewegung in Köln. Hier lernte er **Dr. Otto Müller** und **Bernhard Letterhaus** kennen und kämpfte mit diesen im Widerstand.

Auch er wurde nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 in seiner Kölner Wohnung verhaftet, am 15. Januar 1945 durch den Volksgerichtshof (Richter Roland Freisler) zum Tode verurteilt und bereits eine Woche später in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Am 7. Oktober 2001 wurde Nikolaus Groß durch Papst Johannes Paul den II. selig gesprochen.

Quelle: u. a. Greven Verlag, Autoren: Kai Fünfer und Dominik Weber

Manfred König

Pescher Straßen

Die **Otto-Müller-Straße** zweigt von der Donatusstraße ab, 243 m Länge, amtliche Schlüsselnummer 05275.

Die **Nikolaus-Groß-Straße** verläuft zwischen Otto-Müller-Straße und Kapellenweg, 148 m Länge, amtliche Schlüsselnummer 05245.

Die **Letterhausstraße** zweigt von der Otto-Müller-Straße ab, 92,5 m Länge, amtliche Schlüsselnummer 05073.

*Aus dem Kölner **Straßennamen-Lexikon**
von Rüdiger Schünemann-Steffen*

„Mer jubeleere, dröm jít et jet zu fiere“

so lautete das diesjähriges Karnevalsmotto (2005/2006), weil mehrere Pescher Ortsvereine ein rundes Jubiläum feiern und feierten.

Zu den Jubilaren zählt auch die "Interessengemeinschaft Pescher Dienstagzug".

Dazu herzlichen Glückwunsch vom Bürgerverein!!

40 Jahre ist es her, dass sich der **Kegelclub "Löstige Junge"** unter seinem Präsidenten **Dieter Miebach**, sowie **Josef Schneider**, der dann 1. Vorsitzender wurde, und **Hans Martínez** spontan im Schützenhof entschlossen, auch in Pesch einen Karnevalsumzug zu organisieren. Von Anfang an mit ihren Gruppen dabei waren auch der heutige Geschäftsführer der IG, **Peter Limberg** und **Josef Worms** (Kläävbotze), der später nach Josef Schneider Vorsitzender wurde und leider viel zu früh verstorben ist.

Auslöser für den Zug war unter anderem die Planung der Stadt Köln, ein Zigeunerlager von Zollstock nach Pesch zu verlagern.

So lautete auch **das erste Motto "Ömzoch von Zollstock noh Pesch"**.

Neben vielen Fußgruppen fahren seit Beginn auch Karnevalswagen mit selbstgebauten Großfiguren und anderen Aufbauten im Zug mit. Das findet man so nicht in jedem Zug in den anderen Orten.

Von 1966 bis heute werden diese ab Anfang Januar aus Kaninchendraht, Dachlatten, Zeitungspapier, Kleister und viel Farbe mit viel Engagement, Geschick, Improvisation und Aufwand gleichzeitig in der "Scheune Bollig" ge-

baut. Ohne die Großzügigkeit der Familie Bollig (einschl. der jüngsten Generation) wäre das so nicht möglich. Abschluss des Wagenbaus bildet am **Mittwoch** vor Karneval



das sogenannte **"Richtfest"**. Bei dieser Gelegenheit werden dann auch verdiente Mitglieder mit dem **"Glöckchen"** geehrt. Das Glöckchen ist kein Karnevalsorden sondern eine Auszeichnung für besondere Leistungen.

Die Interessengemeinschaft ist keine "uniformierte" Karnevalsgesellschaft wie man sie aus anderen Orten kennt. Jede Gruppierung im Ort, z.B. andere Ortsvereine, Stammtische, Kegelclubs, Schulen, Kirche usw. können ohne formelle Aufnahme Mitglied werden und im Zug mitgehen. Die Anzahl der Gruppen verändert sich daher ständig. Gruppierungen lösen sich auf, anderen kommen neu hinzu. Viele der Gruppen aber, die in den ersten Zügen mitgingen, sind auch noch heute dabei.

Pesch hat traditionell kein eigenes Dreigestirn. Dreigestirne, z.B. aus Esch oder Longerich, besuchen unseren Zug und den anschließenden Ausklang in der Scheune Bollig gerne, so auch dieses Jahr. Mehrere hundert **Karnevalsjecke aller Altersgruppen** kommen immer wieder jedes Jahr zusammen. Man kann



daher sicherlich behaupten, dass die Interessengemeinschaft einen sehr wichtigen Beitrag für das Zusammenleben der Generationen und die Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Pesch leistet.

Das jeweilige Karnevalsmotto wird nach Vorschlägen der Mitglieder gemeinsam beschlossen und nicht aus Köln übernommen. Jedes Jahr wird ein Jahresorden kreiert, der dann dieses Motto trägt. Da die Interessengemeinschaft sich neben dem FC-Pesch und dem Bürgerverein (F.I. B.) an den Sitzungen Anfang Januar beteiligt, sind auf dem Orden auch immer 3 Figuren zu finden.



Karnevalsauftakt bildet Anfang November immer der sogenannte "Filmabend". Dies ist eine nichtöffentliche Veranstaltung im Pfarrsaal, die ursprünglich für die Zugteilnehmer eine filmische Rückblende des letzten Zuges war, heute aber Sitzungscharakter hat und den Karnevalsbeginn in Pesch markiert. In diesem Jahr fand dieser "Filmabend"

wegen des 40-jährigen Jubiläums als Jubiläums-Veranstaltung ausnahmsweise in der Aula des Schulzentrums statt.

Die Interessengemeinschaft erhebt keine Mitgliedsbeiträge und ist für die Finanzierung des Zuges ausschließlich auf Spenden und eine Haussammlung angewiesen.

Alle Kosten wie Versicherungen, Wagenhallenmiete, Baumaterial, Zuggenehmigung, Musikkapellen etc. müssen damit abgedeckt werden.

Kostüme und Wurfmaterial bezahlen die Zugteilnehmer aus der eigenen Tasche.

Auch für den nächsten Zug werden die Sammler Anfang des Jahres wieder von Haus zu Haus und von Geschäft zu Geschäft gehen. Leider werden die Sammler manchmal sehr barsch und unhöflich abgewiesen. Dabei haben doch alle Pescher etwas von einem schönen und bunten Dienstagszug. Und so mancher, der nichts gibt, steht nachher am Zug und ruft "Kamelle, Kamelle".

Der Einsatz der Sammler und Sammlerinnen ist nicht hoch genug einzuschätzen, sind sie es doch, die den Fortbestand des Dienstagszuges ermöglichen. Ganz beson-



ders ist hier **Klärchen Worms** zu erwähnen, die **40 Jahre** lang ununterbrochen für den Zug "gekötet" hat und im Laufe dieser Jahre etliche D-Mark und Euro gesammelt hat. Viele Jahre wurde sie dabei von **Margot Spix** begleitet.

Deshalb, liebe Pescher, schon jetzt die Bitte, durch einen kleinen Beitrag mitzuhelfen, weitere Dienstagszüge zu ermöglichen, damit es auch 2007 heißt:

„D'r Zoch kütt“

Manfred König

30 Jahre

Familien- und Krankenpflegeverein Köln-Pesch e. V.

Das hätten sich **1976** die 7 Gründer/innen nicht träumen lassen, dass der von ihnen ins Leben gerufene **Familien- und Krankenpflegeverein (FKV Köln-Pesch)** in 30 Jahren fast **1500 Mitglieder** haben würde.

Nun ist die Feier des 30-jährigen Vereinsbestehens – sie wurde am 22. September gebührend begangen – in der langen Geschichte Kölns eigentlich kein allzu wichtiges Ereignis. Für Pesch, Esch, Auweiler und Lindweiler aber hat das soziale Engagement des **FKV** eine unschätzbare Bedeutung. Sie spiegelt sich nicht nur in der großen Akzeptanz der Bevölkerung, sondern auch in dem stetigen Anwachsen der Mitgliederzahl in den vier Ortsteilen wider.



Hilfe geben – Hilfe nehmen

Unter diesem Motto steht die Arbeit des **Familien- und Krankenpflegevereins**, der von Anfang an als ökumenischer Zusammenschluss konzipiert war. Natürlich spielt beim Dienst am Nächsten die Konfessionszugehörigkeit keine Rolle. Für Mitglieder sind allerdings einige Leistungen des Vereins, die sich

im Laufe der Zeit immer mehr ausgeweitet und verbessert haben, kostenlos.

Zur Zeit sind im **FKV** 17 Familienhelferinnen, 3 Zivildienstleistende und viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen tätig. Sie versuchen, im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins Kranken, Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen schnell, kompetent und unbürokratisch zu helfen. Dabei finanziert sich der Verein ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Diese werden für die Zahlung der Gehälter, Anschaffung von Pflegegeräten, Bestreitung von Bürokosten, Wartung und ggf. Kauf von Fahrzeugen usw. verwendet.

Auch das Finanzamt hat die segensreiche Arbeit des Familien- und Krankenpflegevereins für die Menschen in den vier Ortsteilen als **gemeinnützig** anerkannt. Damit ist der **FKV** berechtigt, **Spendenbescheinigungen** auszustellen. Er führt aber grundsätzlich **keine Haussammlungen** durch.



Sie leiten seit dem 30.03.2006 den FKV:

(v. l.) Walter Schumacher (*Kassierer*)
Marianne Rapp, Bettina Hecht (*Beisitzerinnen*)
Petra Rethmeier (*Vorsitzende*),
Karl-Heinz Holtheuer (*2. Vorsitzender*)
Ute Lange (*Beisitzerin/ Schriftführerin*)

Wir helfen, wo wir können



Beratung und Information

Wir beraten Kranke, Pflegebedürftige und Ihre Angehörigen in allen pflegerischen Angelegenheiten, wie z. B. der Beantragung einer Pflegestufe, der Pflegeversicherung, dem Betreuungsrecht, der Heimplatzfinanzierung usw.



Mobiler sozialer Dienst

Wir leisten Hilfe bei Einkäufen, im Haushalt, bei der Essenszubereitung usw.

Wir begleiten Patienten bei Arzt- und/oder Friedhofsbesuchen, bei Behördengängen und beim Spaziergang.



Ausleihe von Pflegegeräten

Wir leihen kostenlos : Pflegebetten, Rollstühle, Toilettenstühle, Gehhilfen und andere Hilfsmittel an Vereinsmitglieder aus.



Krankenpflege

Wir unterstützen Kranke und Pflegebedürftige beim Waschen, Baden und An- und Auskleiden. Wir leisten ihnen Hilfe bei der Mobilität. Bei intensiver Pflegebedürftigkeit sind wir ihnen zudem durch unsere angeschlossenen Pflegedienste behilflich.



Ambulanter Hospizdienst

Wir haben 1994/95 zusammen mit drei weiteren Familien- und Krankenpflegevereinen im Kölner Norden den **aH** gegründet.

Hier werden Schwerkranke von geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut. Sie entlasten und beraten pflegende Angehörige.

Dem aH ist ein Pflegedienst mit speziell ausgebildeten Krankenschwestern und Pflegern angeschlossen.

Karl-Heinz Holtheuer

Kontakt

- Anschrift:** FKV Köln-Pesch e.V.
Montessoristraße 15 - 50767 Köln / Pesch
- Bürozeiten:** Montag, Mittwoch, Freitag von 9:00 Uhr – 11:00 Uhr
- Telefon:** 0221 / 590 26 18 (Der Anrufbeantworter wird täglich abgehört!)
- Internet:** k-k-n.de/vereine/fkv.html Dort können Sie unter dem Link

„Sie wollen Mitglied werden“ eine **Beitrittserklärung** downloaden.

Kurier Nr.: 86, Ausgabe 1/2005 und Kurier Nr.: 87, Ausgabe 2/2005

In den oben aufgeführten Kurieren setzen wir uns besorgt damit auseinander, wie sich unser Ortsbild durch die Einführung des sogenannten Hol-systems optisch negativ verändern würde.

Wir haben deswegen Schriftverkehr mit dem Oberbürgermeister geführt und im Kurier Nr. 86 bemängelt, dass wir keine Antwort bekommen. Dass zur Zeit der Drucklegung eine Antwort unterwegs war, wussten wir

Wolf-Jürgen Henning



Höfelstraße 51
50757 Köln (Pesch)
☎ 0221-5904031
Fax 0221-5905541

Bürgerverein Pesch e.V.
Herrn Manfred König
Paulshofstr. 59

50767 Köln

Köln, 05.12.2005

Pescher Kurier Nr. 87, Ausgabe 2/005

Sehr geehrter Herr König,

habe Ihre 87. Ausgabe Seite 8 und 9 zur Kenntnis genommen.

Ich lege Wert auf die Tatsache, dass ich Sie im Bezug auf die „Tonnen-Debatte“ als Debattierclub bezeichnet habe.

Hätten Sie meinen Schriftwechsel nicht nur halb-öffentlich veröffentlicht, sondern auch die nachstehenden Absätze, so würden mindestens über die Hälfte Ihrer Mitglieder meine Auffassung teilen, und sich weder verunglimpft noch beleidigt fühlen.

Ferner lege ich Wert auf die Tatsache, dass ich nicht Verteidiger unseres Oberbürgermeisters bin, ebenso nicht Mitglied der CDU oder einer anderen Partei bin.

Aus presserechtlichen Gründen fordere ich Sie auf, die Absätze 3 bis 6 meines Schreibens vom 1.8.2005, die ich nachstehend noch einmal aufführe, in Ihrer nächsten Ausgabe ungekürzt zu veröffentlichen, und mir eine Kopie des Pescher Kuriers zuzustellen.

3. „In Ihrem Artikel haben Sie jegliche journalistischer Sorgfaltspflicht außer Acht gelassen. Aus beiliegendem Schriftwechsel mit dem Oberbürgermeister Herrn Schramma können Sie entnehmen, dass die Stadt Köln Ihnen am 7.6.2005 auf Ihr Anschreiben geantwortet hat.
4. Bei journalistischer Sorgfalt hätten Sie vor Druck Ihres Pescher Kuriers nochmals nachfragen müssen, wann Sie mit einer Antwort und ob Sie mit einer Antwort rechnen können.

.../2

nicht, haben aber nach Erhalt des Schreibens dies sofort in unseren Schaukästen ausgehängt. Ebenso wurde dies auch im Kurier Nr. 87 zur Kenntnis gegeben.

Auch über ein Schreiben des Herrn Krutwig vom 1.8.2005, in dem er den Bürgerverein als Debattierclub klassifizierte, haben wir berichtet. Am 5.12.2005 wurden wir erneut von Herrn K. angeschrieben und aufgefordert, aus "presserechtlichen" Gründen bestimmte Absätze seines Schreibens im Kurier Nr. 88 zu veröffentlichen, und es wurden uns gerichtliche Schritte bei Nichterfüllung angedroht. Am

4.10.2006 wurden wir erneut von Herrn Krutwig angeschrieben und mit der Androhung von gerichtlichen Schritten aufgefordert, Teile seines Schreibens zu veröffentlichen. Wir fühlen uns nach wie vor presserechtlich dazu nicht verpflichtet, sind aber auf Grund der Hartnäckigkeit des Herrn K. der Meinung, dass Sie sich selber ein Urteil über seine Schreiben bilden sollten.

Manfred König

Hier ein Schreiben des Herrn Krutwig vom 5.12.2005

5. Stattdessen nehmen Sie eine persönliche Wertung vor („... leider hat er bis heute nicht geantwortet. Für uns etwas befremdlich, wo er doch immer so sehr seine Bürgernähe betont ...“), die total unangemessen ist.
6. Als Bürgerverein Pesch hätten Sie sich in anderen Städten oder nur in anderen Orten davon in Kenntnis setzen sollen, wie dieses Kreislauf- und Abfallgesetz in der Praxis durchgeführt wird. Also: aktive Mitarbeit und Hilfestellung für die Pescher Bürger.

Sollten Sie diesem Vorgang nicht nachkommen, so werde ich gerichtlich gegen Sie vorgehen.

Am Rande teile ich Ihnen noch mit, dass ich zwischenzeitlich drei anonyme Anrufe erhalten habe. Diese wurden bei mir anrufbeantwortermässig erfasst, und werden derzeit sicherungstechnisch ausgewertet.

Auf die Beantwortung Ihrer Frage: (Welche Aktivitäten für das Gemeinwohl mag dieser Herr wohl haben?), möchte ich als Anlage eine Kopie der Verleihungsurkunde in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Dienste der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande beifügen.

Hierzu können Sie sich ja beim Bundespräsidialamt in Berlin erkundigen, welche Aktivitäten ich für das Gemeinwohl erbracht habe.

Als Bürgerverein von Pesch sollten Sie sich besser mit Ihren Bürgern von Pesch befassen, anstatt zu versuchen diese lächerlich zu machen.

Wäre dies geschehen, hätten Sie sich diese Stilblüte erspart.

Mit freundlichen Grüßen


Rolf-J. Krutwig

Kopie: RA Dr. Bauer
RA Birkenstock
Büro des OB

Notizen

Sommerfest

Am 13. August fand unser traditionelles Sommerfest auf dem Hof Bollig statt. Diesmal ausnahmsweise nach den Schulferien. Grund war die Fußball-WM. Wie wir an der Besucherzahl feststellten, dachten wohl auch andere Veranstalter so. Der Wettergott meinte es, trotz schlechter Vorhersage, gut mit uns. Die Kinderspiele und der „Biergarten“ wurden gut angenommen. Die Eisenbahn auf ihrer Rundfahrt durch Pesch war bis zum Schluss immer voll besetzt.



Postbank

Am 1. September wurden bei der Post in Pesch die Postbankdienstleistungen eingestellt. Hierzu gehörte auch - unverständlichlicherweise – die Außerbetriebnahme des Geldautomaten. Die Postbank begründete dies mit wirtschaftlichen Gründen.

Nun ist zu befürchten, dass über kurz oder lang auch die Postfiliale schließt. Eine Unterschriftenaktion, initiiert durch Herrn Dorbach, wurde beim Sommerfest gestartet. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

Ulrich Hinz

Achtung

**Falsche Spendensammler unterwegs!
Der Bürgerverein führt keine Haus-
sammlungen durch!**

Melden Sie es bitte uns oder der Polizei
wenn ein falscher Spendensammler an Ihrer
Tür läutet.

Wir wünschen
allen Lesern und deren Angehörigen
ein besinnliches und friedvolles
Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 2007
Vorstand und Redaktion

Termine 2007

12./13. Januar	Karnevalssitzungen, FIB
13./14. Januar	Hallenturnier FC Pesch, Jugend
21. Januar	Damensitzung FC Pesch
22. Januar	Herrensitzung FC Pesch
03./04. Februar	Hallenturnier FC Pesch, Senioren
10. Februar	Pfarrkarneval, Pfarrsaal
11. Februar	Seniorenkarneval der Schützen, Pfarrsaal
18. Februar	Karneval für Kinder u. Jugendliche, Pfarrsaal
20. Februar	Pescher Dienstagszug
18. April	Jahreshauptversammlung des BüV
?. Juni	Ökumenisches Pfarrfest, Pesch
16. Juni	Dorfturnier FC Pesch
17. Juni	Sommerfest des Bürgervereins
25.-27. August	Schützen- und Kirchweihfest
01. September	Sommerfest FC Pesch
09. September	Mittelalterlicher Markt, ev. Kirche
09. Dezember	Pescher Christkindmarkt

**Termine, soweit sie bis Redaktionsschluss vorlagen,
ohne Gewähr.**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Schaukästen.
Diese befinden sich an der Post, Stadtparkasse,
SPAR-Markt und Jakobusstraße.

Stammtisch des Bürgervereins:

Jeden 2. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
im Schützenhof, Mengener Straße 12.
In gemütlicher Runde kann man immer wieder
Neuigkeiten aus dem Bürgerverein erfahren.



Besuchen Sie uns im Internet:

www.bvpesch.de

Hier erhalten Sie stets neueste Informationen.

Gratulationen

Herzlichen Glückwunsch
sagen wir allen Mitgliedern, die im zweiten Halbjahr 2006 ihren
Geburtstag feiern durften oder noch feiern.
Runde Geburtstage geben einen besonderen Anlass.
Stellvertretend hierfür die 75er:

Frau Elisabeth Kurzhöfer Herr Elmar Jansen
Frau Erika Schildgen Herr Marcel Tamby
Frau Ilse Kusserow

Unsere besonderen Wünsche und gute Gesundheit
allen, die 80 Jahre und älter geworden sind:

Frau Alice Bardt Frau Marianne Scheiderich
Herr Helmut Ay Herr Dr. Werner Klingenberg
Frau Ursula Sandmann Herr Klaus-Dietrich Bahr
Frau Luzie Wylezik Herr Hans-Joachim Winkler
Frau Barbara Beyer



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.

Paulshofstraße 59
50767 Köln



959 18 68

Fax: 959 18 69

E-Mail: Vorstand@bvpesch.de

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Käthe Christukat

Manfred König

Bernd Nossek

Wolfgang Schatz

Erich Hoffmann

Ulrich Hinz

www.bvpesch.de